

Viktoriaschule Aachen

Curriculum

Evangelische Religionslehre

Viktoriaschule

Aachen

Inhaltsverzeichnis

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	3
1. 1 Grundlegendes zur Viktoriaschule.....	3
1. 2 Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule.....	3
1. 3 Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds.....	4
2 Entscheidungen zum Unterrichts.....	4
2.1 Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe I.....	4
2.2 Fachspezifische Unterrichtsformen und Angebote.....	26
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	30
I. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten (entfällt).....	30
II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:.....	30
III. Bewertungskriterien.....	31
IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung.....	32
2.4 Lehr- und Lernmittel.....	32
3 Qualitätssicherung und Evaluation.....	32
4 Lehrplan Erprobungsstufe: Unterrichtsvorhaben mit Kompetenzerwartungen.....	35
4.1 Jahrgangsstufe 5.....	35
4.2 Jahrgangsstufe 6.....	44

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1. 1 Grundlegendes zur Viktoriaschule

Die Viktoriaschule ist ein dreizügiges Gymnasium der Evangelischen Kirche im Rheinland, auf der zurzeit ca. 700 Schülerinnen und Schüler ihr Abitur nach 13 Jahren erwerben. Momentan unterrichten hier 64 Kolleginnen und Kollegen. Die Schule zeichnet sich durch ihr evangelisches Profil aus. Sie befindet sich zentrumsnah im Aachener Süden. Die Viktoriaschule nimmt Schülerinnen und Schüler aus Grundschulen aller Stadtgebiete auf.

1. 2 Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

In unserem Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule beschrieben, dass „wir jungen Menschen im Geist der Liebe und Freiheit helfen, ihre Bestimmung als Mensch zu verstehen, ihr Leben zu bejahen und zu gestalten“¹, weshalb der religiösen Dimension menschlichen Lebens an unserer Schule eine besondere Rolle zukommt. Innerhalb des obligatorischen, konfessionsgebundenen Religionsunterrichtes, aber auch in Andachten und Gottesdiensten gehen wir gemeinsam mit unseren Schülerinnen und Schülern „Fragen nach dem Woher und Wohin menschlicher Existenz, nach Gerechtigkeit und Verantwortung, nach Gott und der Welt im Horizont christlicher Glaubenstradition“² nach.

Religiöse Bildung ist sowohl Hilfe für die Identitätsbildung als auch Voraussetzung für das Verständnis unserer Geschichte, Kunst und Kultur, die besonders von christlicher Religion, aber auch von Judentum und Islam geprägt sind.

Religionsunterricht ist mehr als Wissensvermittlung, aber auch mehr als eine Form der Werteerziehung. Es geht um das Stellen und Offenhalten der Gottesfrage als Sinn und Grund menschlicher Existenz. Aus evangelischer Sicht folgen Werte aus dem Glauben biblisch christlicher Tradition, die ein verantwortliches Handeln begründen.

Die Bibel als „Ur-Kunde“ christlichen Glaubens spielt deshalb eine zentrale Rolle als Medium religiöser Bildung. Jeder Schüler bekommt zu Beginn von Klasse 5 von der Schule eine Bibel geschenkt. Hierin erfährt die Schule finanzielle Unterstützung durch den „Verein der Förderer und Freunde“.

1 Schulprogramm der Viktoriaschule Aachen, S.4.

2 Schulprogramm der Viktoriaschule Aachen, S.4.

1. 3 Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

In der Präambel des Schulprogramms heißt es: „Die Viktoriaschule ist eine Schule des Dialogs mit anderen Konfessionen im katholischen Aachen“³.

Jedes Jahr werden zu einem Drittel Schüler mit katholischer Konfession aufgenommen, so dass eine stabile katholische Religionsgruppe zustande kommt. Es gibt eine bewährte Tradition intensiver Kooperation zwischen dem Religionsunterricht der beiden Konfessionen. Entsprechend hat sich die gemeinsame Fachkonferenz entschieden, ein möglichst paralleles schulinternes Curriculum zu entwickeln. Dies erleichtert den konfessionsübergreifenden Unterricht in bestimmten Projekten.

Die Teilnahme am Religionsunterricht einer der beiden Konfessionen ist für alle Schüler obligatorisch. Dies gilt auch für Kinder und Jugendliche anderer Religionszugehörigkeit oder ohne Bekenntnis. Der Prozentsatz anderer Bekenntnisse liegt unter 10 %. Jüdische Schüler nehmen in der Regel am Religionsunterricht der Synagoge teil.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe I

In der folgenden Übersicht sind für die Klassenstufen didaktische Leitgedanken und Unterrichtsvorhaben auf Basis der im Kernlehrplan genannten Inhaltsfelder formuliert.

Zu jedem Unterrichtsvorhaben sind die Inhaltsfelder mit ihrem jeweiligen inhaltlichen Schwerpunkt sowie die Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung angegeben.

Das schulinterne Curriculum ist ab dem Schuljahr 2019/20 gültig für die Klassen 5 und 6 und für die übrigen Klassenstufen ab dem Schuljahr 2020/21. Die Zuordnung der Kompetenzerwartungen zu den Unterrichtsthemen findet sich im Anhang.

Der Schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

3 Schulprogramm der Viktoriaschule Aachen, S.4.

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 5

Didaktischer Leitgedanke: Lebenswege und Glaubenswege

Unterrichtsvorhaben I: Die Bibel lesen – Begegnung mit einem besonderen Buch

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können, (SK2)
- beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können, (SK5)
- finden zielgerichtet Texte in der Bibel, (MK1)
- erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u.a. Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein, (MK2)
- identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (u.a. biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied), (MK4)
- geben Inhalte religiös relevanter Medien mündlich und schriftlich wieder. (MK5)

Inhaltsfelder (IF):

IF 2: Die Frage nach Gott

IF 5: Zugänge zur Bibel

Inhaltliche Schwerpunkte (IS):

IF 2 / IS: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott

IF 5 / IS: Die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung

Unterrichtsvorhaben II: Zwischen Zweifel und Zuversicht – Abraham und Sarah mit Gott auf dem Weg

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können

nen, (SK2)

- identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen, (SK3)
- untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar, (SK6)
- erschließen angeleitet künstlerische Darstellungen mit religiösen Inhalten, (MK3)
- geben Inhalte religiös relevanter Medien mündlich und schriftlich wieder, (MK5)
- vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese, (UK1)
- beschreiben bei eigenen Urteilen die zugrunde gelegten Maßstäbe. (UK2)

Inhaltsfelder (IF):

IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung

IF 2: Die Frage nach Gott

IF 6: Religion in Alltag und Kultur

Inhaltliche Schwerpunkte (IS):

IF 1 / IS: Leben in Gemeinschaft

IF 2 / IS: Gottesvorstellungen

IF 6 / IS: Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens

Unterrichtsvorhaben III: Wie kann ich mit Gott reden? Angst und Geborgenheit in Psalmen und Gebeten

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können, (SK2)
 - identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen, (SK3)
 - entfalten ihre Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und formulieren mögliche Antworten, (SK4)
 - beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen
-

und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen, (SK5)

- identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (u.a. biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied), (MK4)
- vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese, (UK1)
- beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar, (HK1)
- gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition (u.a. Gebet und Lied) mit oder lehnen eine Teilnahme begründet ab, (HK4)
- entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit. (HK5)

Inhaltsfelder (IF):

IF 2: Die Frage nach Gott

IF 5: Zugänge zur Bibel

IF 6: Religion in Alltag und Kultur

Inhaltliche Schwerpunkte (IS):

IF 2 / IS: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott

IF 5 / IS: Die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung

IF 6 / IS: Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens

Unterrichtsvorhaben IV: Auf den Spuren Jesu

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen, (SK3)
 - untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar, (SK6)
 - finden zielgerichtet Texte in der Bibel, (MK1)
 - erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u.a. Sachverzeichnisse, historische
-

Tabellen, Karten) und ordnen sie ein, (MK2)

- recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen und Daten zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter, (MK6)
- beschreiben bei eigenen Urteilen die zugrunde gelegten Maßstäbe, (UK2)
- nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein. (HK2)

Inhaltsfelder (IF):

IF 3: Jesus, der Christus

IF 5: Zugänge zur Bibel

Inhaltliche Schwerpunkte (IS):

IF 3 / IS: Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt

IF 5 / IS: Die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung

Unterrichtsvorhaben V: Gemeinsame Wurzeln, getrennte Wege – Leben alle Christen ihren Glauben gleich?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von grundlegenden Merkmalen, (SK 1)
 - beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen, (SK5)
 - erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen, (SK7)
 - geben Inhalte religiös relevanter Medien mündlich und schriftlich wieder, (MK5)
 - vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese, (UK1)
 - bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe, (UK3)
 - kommunizieren mit Vertreterinnen und Vertretern eigener sowie anderer religiöser und nichtre-
-

ligiöser Überzeugungen respektvoll und entwickeln Möglichkeiten und Voraussetzungen für ein respektvolles und tolerantes Miteinander. (HK3)

Inhaltsfelder (IF):

IF 4: Kirche und andere Formern religiöser Gemeinschaft

IF 7: Religion in Alltag und Kultur

Inhaltliche Schwerpunkte (IS):

IF 4 / IS: Kirche in konfessioneller Vielfalt

IF 7 / IS: Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf

Jahrgangsstufe 5: Verteilung der Themen auf 2 Halbjahre

Jahrgangsstufe 6

Didaktischer Leitgedanke: Leben und Glauben in Gottes Schöpfung – Freude und Verantwortung

Unterrichtsvorhaben I: Gottes Schöpfung – uns anvertraut

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen, (SK3)
 - entfalten ihre Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und formulieren mögliche Antworten, (SK4)
 - beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können, (SK5)
 - untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar, (SK6)
 - identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (u. a. biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied), (MK4)
 - bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe, (UK3)
 - entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung ge-
-

genwärtiger Lebenswirklichkeit. (HK5)

- erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeit eines nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Verantwortung für die Schöpfung (VB Ü, VB D, Z3, Z5, Z6)

Inhaltsfelder (IF):

IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung

IF 2: Die Frage nach Gott

IF 5: Zugänge zur Bibel

Inhaltliche Schwerpunkte (IS):

IF 1 / IS: Verantwortung in der Welt als Gottes Schöpfung

IF 2 / IS: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott

IF 5 / IS: die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung

Unterrichtsvorhaben II: Judentum, Christentum und Islam berufen sich auf Abraham – Wie leben sie ihren Glauben heute?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- Identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von grundlegenden Merkmalen, (SK1)
 - identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen, (SK3)
 - erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen, (SK7)
 - erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u. a. Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen diese ein, (MK2)
 - erschließen angeleitet künstlerische Darstellungen mit religiösen Inhalten, (MK3)
 - recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen und Daten zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter, (MK6)
 - vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese, (UK1)
 - nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen
-

religiösen Kontexten ein, (HK2)

- kommunizieren mit Vertreterinnen und Vertretern eigener sowie anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen respektvoll und entwickeln Möglichkeiten und Voraussetzungen für ein respektvolles und tolerantes Miteinander, (HK3)
- planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens. (HK6)

Inhaltsfelder (IF):

IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog

IF 7: Religion in Alltag und Kultur

Inhaltliche Schwerpunkte (IS):

IF 6 / IS: Glauben und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens

IF 7 / IS: Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf

Jahrgangsstufe 6: Verteilung der Themen auf ein Halbjahr

Jahrgangsstufe 7

Didaktischer Leitgedanke: Einsatz für den Glauben und eine gerechte Welt

Unterrichtsvorhaben I: Kirchliches Selbstverständnis auf dem Hintergrund der Kirchenspaltung im 16.Jh.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung, (SK 14)
 - setzen die Struktur von religiös relevanten Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete grafische Darstellungen um (digital und analog), (MK 10)
 - bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK 11)
 - begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen, (UK 5)
-

-
- nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht. (HK15)

Inhaltsfelder (IF):

IF 2: Die Frage nach Gott

IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft

Inhaltliche Schwerpunkte (IS):

IS 2.1: Reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung

IS 4.1: Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel

Unterrichtsvorhaben II: Prophetischer Protest gegen Ungerechtigkeit

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein, (SK9)
- deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext, (SK13)
- beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede, (MK9)
- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen, (UK9)
- gestalten komplexe religiöse Handlungen der christlichen Tradition mit und reflektieren die dabei gemachten Erfahrungen oder lehnen eine Teilnahme begründet ab, (HK12)
- prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK14)
- erklären den Einsatz für Menschenwürde, Frieden und für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit, (VB Ü, Z2, Z6)

Inhaltsfelder (IF):

IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung

IF 5: Zugänge zur Bibel

Inhaltliche Schwerpunkte (IS):

IS 1.2: Prophetischer Protest

IS 5.1: Biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen

Unterrichtsvorhaben III: Ich engagiere mich! Diakonisches Handeln als Kirche für andere⁴

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten, (SK 8)
- beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, (SK 10)
- erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu, (SK 12)
- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11)
- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen, (UK9)
- nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her, (HK9)
- prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu, (HK14)
- nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht. (HK15)
- erklären den Einsatz für Menschenwürde, Frieden und für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit, (VB Ü, Z2, Z6)

Inhaltsfelder (IF):

IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung

IF 3: Jesus, der Christus

4 Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens findet auch die Reihe zur Suchtprävention statt (vgl. 2.2.1 Konfessionsverbindende Unterrichtsvorhaben).

IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft

Inhaltliche Schwerpunkte (IS):

IS 1.3: Diakonisches Handeln

IS 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IS 4.1: Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel

Jahrgangsstufe 7: Verteilung der Themen auf 1 Halbjahr

Jahrgangsstufe 8

Didaktischer Leitgedanke: „Im Glauben Erwachsen werden“

Unterrichtsvorhaben I: Oskar und die Dame in Rosa – Glauben und Vertrauen angesichts von Sterblichkeit

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten, (SK 8)
- ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein, (SK 9)
- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens, (SK11)
- erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu, (SK 12)
- analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente, (MK 7)
- erschließen methodisch geleitet verbale (u. a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nichtverbale religiöse Zeugnisse (u. a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, künstlerische Darstellungen), (MK 8)
- erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen (UK4)

-
- begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen (UK5)
 - unterscheiden die Innen- und Außensicht auf religiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen, (HK 7)
 - vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt, (HK 8)
 - nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her, (HK 9)
 - beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK13)

Inhaltsfelder (IF):

IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung

IF 2: Die Frage nach Gott

IF 3: Jesus, der Christus

IF 5: Zugänge zur Bibel

IF 7: Religion in Alltag und Kultur

Inhaltliche Schwerpunkte (IS):

IS 1.1: Leben in partnerschaftlichen Beziehungen

IS 2.2: Auseinandersetzung mit der Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung

IS 3.2: Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi

IS 5.1: Biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen

IS 7.1: Religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft

IS 7.2: Umgang mit Tod und Trauer

Unterrichtsvorhaben II: Geschaffen als Mann und Frau? – Verantwortung übernehmen in partnerschaftlichen Gemeinschaften

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, (SK10)
 - vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glau-
-

bens, (SK11)

- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15)
- erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von fachbezogenen, auch digitalen Medien für die Realitätswahrnehmung, (SK16)
- begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen, (UK5)
- differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft, (UK8)
- vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt, (HK8)
- kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen, (HK10)
- beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK13)
- **erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits-, Friedens- und Gerechtigkeitsverständnis orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft. (VB Ü, Z2, Z6)**

Inhaltsfelder (IF):

IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung

IF 5: Zugänge zur Bibel

Inhaltliche Schwerpunkte (IS):

IS 1.1: Leben in partnerschaftlichen Beziehungen

IS 5.1: Biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen

Jahrgangsstufe 8: Verteilung der Themen auf 1 Halbjahr

Jahrgangsstufe 9

Didaktischer Leitgedanke: Orientierung finden auf dem Markt der religiösen Angebote

Unterrichtsvorhaben I: Auf der Suche nach Sinn in einer pluralen Gesellschaft – alternative religiöse Formen auf dem Prüfstand

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten, (SK 8)
- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens, (SK11)
- erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu, (SK 12)
- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15)
- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11)
- erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen, (UK4)
- setzen sich mit Kritik an Religion auseinander und prüfen deren Berechtigung, (UK7)
- unterscheiden die Innen- und Außensicht auf religiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen, (HK7)
- vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt, (HK8)
- kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen, (HK10)
- erörtern im Diskurs mit anderen Argumente für und gegen die Zugehörigkeit zu einer religiösen Gemeinschaft. (HK11)

Inhaltsfelder (IF):

IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft

IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog

Inhaltliche Schwerpunkte (IS):

IS 4.1: Kirche und religiöse Gemeinschaft im Wandel

IS 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen

Unterrichtsvorhaben II: Ist die christliche Hoffnung realistisch? Jesu Rede vom Reich Gottes auf dem Prüfstand

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens, (SK11)
- deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext, (SK13)
- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15)
- beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede, (MK9)
- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen, (UK9).
- nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her, (HK9)
- kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen, (HK10)
- prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu, (HK14)
- **erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits-, Friedens- und Gerechtigkeitsverständnis orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft. (VB Ü, Z2, Z6)**

Inhaltsfelder (IF):

IF 3 Jesus, der Christus

IF 5 Zugänge zur Bibel

IF 7 Religion in Alltag und Kultur

Inhaltliche Schwerpunkte (IS):

IS 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IS 5.1: Biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen

IS 7.1: Religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft

Unterrichtsverlauf III: Leben und Tod, ein ewiger Kreislauf? – Religiöse Vorstellungen vom Leben nach dem Tod in Hinduismus und Christentum

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten, (SK8)
- ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein, (SK9)
- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens, (SK11)
- erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu, (SK 12)
- deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext, (SK13)
- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK 15)
- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11)
- erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen, (UK4)
- setzen sich mit Kritik an Religion auseinander und prüfen deren Berechtigung, (UK7)
- reflektieren die Notwendigkeit einer wechselseitigen Verständigung von Religionen, (UK10)
- vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt, (HK8)
- beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK13)

Inhaltsfelder (IF):

IF 3: Jesus, der Christus

IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog

IF 7: Religion in Alltag und Kultur

Inhaltliche Schwerpunkte (IS):

IS 3.2: Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi

IS 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen

IS 7.1: Religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft

IS 7.2: Umgang mit Tod und Trauer

Unterrichtsverlauf IV: Achtsamkeit und Meditation als Wege zum Heil? – Einfluss des Buddhismus auf westliches Lebensverständnis

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten (SK8)
- ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein, (SK9)
- erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu (SK12)
- deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext, (SK13)
- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15)
- erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen, (UK4)
- setzen sich mit Kritik an Religion auseinander und prüfen deren Berechtigung, (UK7)
- vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt, (HK8)
- beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK13)

Inhaltsfelder (IF):

IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog

IF 7: Religion in Alltag und Kultur

Inhaltliche Schwerpunkte (IS):

IS 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen

IS 7.1: Religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft

Jahrgangsstufe 9: Verteilung der Themen auf 2 Halbjahre

Jahrgangsstufe 10

Didaktischer Leitgedanke: Auseinandersetzung mit dem Zusammenhang von Glaube und Gesellschaft

Unterrichtsvorhaben I: Hingabe an Gott – Der Islam als Religion und Lebenspraxis

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten, (SK8)
 - ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein, (SK9)
 - erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu (SK12)
 - erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15)
 - erschließen methodisch geleitet verbale (u. a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nichtverbale religiöse Zeugnisse (u. a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, künstlerische Darstellungen), (MK 8)
 - bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11)
 - erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen, (UK4)
-

-
- begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen, (UK5)
 - setzen sich mit Kritik an Religion auseinander und prüfen deren Berechtigung, (UK7)
 - identifizieren den Unterschied zwischen Meinung und begründetem Urteil, (UK6)
 - differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft, (UK8)
 - unterscheiden die Innen- und Außensicht auf religiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen, (HK7)
 - vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt, (HK8)
 - nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her, (HK9)
 - kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen. (HK10)

Inhaltsfelder (IF):

IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog

IF 7: Religion in Alltag und Kultur

Inhaltliche Schwerpunkte (IS):

IS 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen

IS 7.1: religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft

Unterrichtsvorhaben II: "Im Namen der Wahrheit!" - Zum Umgang mit religiösem Fundamentalismus

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein, (SK9)
 - deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext, (SK13)
 - erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von fachbezogenen, auch digitalen Medien für die Realitätswahrnehmung, (SK16)
 - bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasier-
-

ten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11)

- differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft, (UK8)
- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen, (UK9)
- unterscheiden die Innen- und Außensicht auf religiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen, (HK7)
- beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu, (HK13)

Inhaltsfelder (IF):

IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft

IF 5: Zugänge zur Bibel

IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog

IF 7: Religion in Alltag und Kultur

Inhaltliche Schwerpunkte (IS):

IS 4.2: Verhältnis von Kirche, Staat und Gesellschaft

IS 5.1: biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen

IS 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen

IS 7.3: Fundamentalismus und Religion

Unterrichtsvorhaben III: Zweifel sind erlaubt – religiöse und naturwissenschaftliche Erkenntniswege

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten, (SK8)
 - beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, (SK10)
 - erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15)
-

-
- analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente, (MK7)
 - beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede, (MK9)
 - setzen sich mit Kritik an Religion auseinander und prüfen deren Berechtigung, (UK7)
 - vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt, (HK8)
 - beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK13)

Inhaltsfelder (IF):

IF 2: Die Frage nach Gott

IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft

IF 5: Zugänge zur Bibel

IF 7: Religion in Alltag und Kultur

Inhaltliche Schwerpunkte (IS):

IS 2.2: Auseinandersetzung mit der Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung

IS 4.1: Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel

IS 5.1: biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen

IS 7.3: Fundamentalismus und Religion

Unterrichtsvorhaben IV: Anpassung oder Widerstand - Christen in den deutschen Diktaturen des 20. Jahrhunderts

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein, (SK9)
 - deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext, (SK13)
 - setzen die Struktur von religiös relevanten Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete grafische Darstellungen um (digital und analog), (MK10)
 - bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasier-
-

ten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11)

- differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft, (UK8)
- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen, (UK9)
- nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her, (HK9)
- kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen, (HK10)
- nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht. (HK15)

Inhaltsfelder (IF):

IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung

IF 2: Die Frage nach Gott

IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft

Inhaltliche Schwerpunkte (IS):

IS 1.2: Prophetischer Protest

IS 2.1: Reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung

IS 4.3: Kirche in totalitären Systemen

Unterrichtsvorhaben V: Zukunft braucht Erinnerung – Bedrohte Kindheit zur Zeit des Nationalsozialismus am Beispiel Anne Franks und jüdisches Leben heute

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten, (SK8)
 - bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11)
 - erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen, (UK4)
-

- begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen, (UK5)
- vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt, (HK8)
- nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht. (HK15)

Inhaltsfelder (IF):

IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft

IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog

Inhaltliche Schwerpunkte (IS):

IS 4.3: Kirche in totalitären Systemen

IS 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen

IS 5.1: biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen

Jahrgangsstufe 10: Verteilung der Themen auf 2 Halbjahre

2.2 Fachspezifische Unterrichtsformen und Angebote

2.2.1 Konfessionsverbindende Unterrichtsvorhaben

An zwei Stellen der Sekundarstufe I wird der konfessionsgetrennte Unterricht aufgelöst:

- **Reihe zur Suchtprävention Klasse 7:**

Am Ende von Klasse 7 findet in Anknüpfung an eine Reihe zu Diakonie bzw. Caritas eine Unterrichtseinheit zur Suchtprävention im Klassenverband zum Thema „Mehr als alles - Sehnsucht und Sucht. Oder: Vom Umgang mit schwierigen Situationen“ statt. Diese Reihe wird von Kollegen/innen beider Konfessionen unterrichtet. Der Religionsunterricht leistet mit dieser Reihe einen deutlichen Beitrag zum besonderen Stellenwert der Gesundheitsförderung und Prävention im Schulprogramm, in dem es heißt, dass Prävention ein „Unterrichtsprinzip aller Fächer“ (S. 21) ist. Im Rahmen dieser Reihe kommen Mitarbeiter der Suchthilfe Aachen in den Unterricht und es findet ein von der Suchthilfe gestalteter Elterninformationsabend in der Schule statt.

- **„Im-Glauben-erwachsen-werden“ Klasse 8:**

Die halbjährige Epoche des unter dem Oberthema „Im-Glauben-erwachsenwerden“ stehenden Religionsunterrichtes in Klasse 8 findet aus inhaltlichen und organisatorischen Gründen konfessionsverbindend im Klassenverband statt. Die Schüler erhalten durch die Unterrichtsreihen in besonderer

Weise die Möglichkeit der religiösen Standortbestimmung in der Umbruchsphase der Pubertät. Im Verlauf dieses Halbjahres finden bis zu drei Projektstage in Evangelischen Gemeindezentren statt (vgl. 2.2.2).

2.2.2 Projekte

- **Projekte im Unterricht:**

Im Religionsunterricht gibt es vielfältige Möglichkeiten, projektorientiert zu arbeiten. Hierbei soll auf Kompetenzen zurückgegriffen werden, die die Schüler schon im Rahmen des Methodencurriculums erworben haben. Z.B. kann in Klasse 5 im Zusammenhang der Reihe „Auf den Spuren Jesu“ projektartig das „Leben zur Zeit Jesu“ erarbeitet werden. Die Ergebnisse werden in Form von Lernplakaten präsentiert, die im Museumsrundgang erschlossen werden. Ein weiteres Beispiel ist die Erarbeitung und Präsentation von diakonischen Einrichtungen in Aachen in Klasse 7 beim Thema „Zusammenleben - füreinander da sein“.

- **Projektstage in Klasse 8:**

Im Rahmen des Halbjahresthemas „Im Glauben erwachsen werden“ in Klasse 8 finden bis zu drei Projektstage in Evangelischen Gemeindezentren in Zusammenarbeit mit Jugendmitarbeiter/-innen bzw. Pfarrern der Kirchengemeinde statt. Das Angebot dieser Projektstage ist - wie die Besinnungstage (siehe unten) - fest im *Gesamtkonzept der Evangelischen Kirchengemeinde Aachen* im Rahmen der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit verankert. Die Schüler erfahren Gemeinde als außerschulischen Ort des Lernens und Lebens. Sie lernen kirchliche Mitarbeiter bzw. Pfarrer und deren gemeindepädagogische Arbeitsweise kennen. Die Projektstage fördern in besonderer Weise soziales Lernen und stärken die Klassengemeinschaft.

Die Kooperation der Viktoriaschule mit der Kirchengemeinde Aachen und dem Kirchenkreis wird hier exemplarisch deutlich, wie auch bei den Besinnungstagen (siehe unten).

- **AG „Generationsbrücke Deutschland“:**

Die Zusammenarbeit mit der „Generationsbrücke Deutschland“ ist ein neues Kooperationsprojekt der Viktoriaschule, das im Schuljahr 2014/15 gestartet wurde. Es dient dazu, die sozial-diakonischen Kompetenzen der Schüler zu entwickeln bzw. zu stärken. Es handelt sich um ein halbjähriges AG-Angebot in Klasse 7, das auf die Unterrichtsreihen zu Diakonie bzw. Caritas bezogen ist. Im Rahmen dieser nachmittäglichen AG wird es Schülern ermöglicht, in Kontakt mit alten, pflegebedürftigen Menschen des Hauses Cadenbach zu kommen und mehr über diese Generation und das Altern in unserer Gesellschaft zu erfahren. Die Jugendlichen können von der Lebenserfahrung der alten Men-

schen profitieren und Wertschätzung und Anerkennung finden. Bestehende Vorurteile und Berührungsängste können abgebaut werden. In der AG wechseln sich Besuche in der Alteneinrichtung und Vor- bzw. Nachbereitungstreffen in der Schule ab. Im Mittelpunkt der Begegnungen im Haus Cadanbach steht aktives Miteinander. Die AG wird geleitet von Pfarrerin Christine Erzfeld vom Evangelischen Kirchenkreis

- **Exkursionen:**

Exkursionen spielen i.S. der Öffnung von Schule und Lernen an authentischen Orten eine wichtige Rolle. Es sind im Curriculum der SI Besichtigung von christlichen, jüdischen und muslimischen Gottesdienst- bzw. Gebetsstätten vorgesehen. Weitere Exkursionen sind möglich, wie z.B. der Besuch der Bahnhofsmision in Klasse 7 oder eines Hospizes, Beerdigungsinstituts oder Friedhofs in Klasse 9.

- **Andachten und Schulgottesdienste:**

Andachten und ökumenische Schulgottesdienste finden regelmäßig statt. Die im Prinzip monatlich stattfindenden Schulgottesdienste werden verstärkt als Stufengottesdienste durchgeführt, um eine möglichst adressatengerechte Vorbereitung zu gewährleisten. Es finden aber auch Gottesdienste für alle Klassen und Stufen statt (z.B. zu Schuljahresbeginn und -ende sowie zu Weihnachten), um das Bewusstsein zu stärken, eine große Schulgemeinde zu sein.

Einen besonderen Stellenwert hat der Gottesdienst für die neuen Schüler der Klasse 5, die an ihrem ersten Schultag gemeinsam mit ihren Eltern und Paten an der Viktoriaschule begrüßt werden.

In der Regel werden die Gottesdienste von den Kolleginnen und Kollegen der Fachgruppe Religion zusammen mit Schülern vorbereitet.

An der Vorbereitung und Durchführung der regelmäßigen Klassen- bzw. Stufenandachten sind nach einem Lehrerkonferenzbeschluss alle Kolleginnen und Kollegen der Schule abwechselnd beteiligt. Für die Erstellung des Gottesdienst- und Andachtsplan ist ein Kollege der Fachgruppe Religion verantwortlich.

- **Oase:**

Die „Oase“ ist der Andachtsraum der Schule, der im Herbst 2012 eröffnet werden konnte. Das Konzept der Oase beruht auf den drei Säulen „Stille, Meditation, Andacht - Begegnung und Dialog - Erinnern und Gedenken“. Die Oase wird insbesondere für die Frühschichten (siehe unten) und das wöchentliche Pausenangebot einer Religionskollegin in Zusammenarbeit mit Schülern für Meditation und Andacht genutzt. Die ruhige und achtsame Atmosphäre des Raumes kann auch gut für bestimmte Phasen im Religionsunterricht genutzt werden.

- **Frühschichten:**

Frühschichten werden in der Advents- und Fastenzeit von einem evangelischen Religionskollegen und einer katholischen Kollegin in der Oase angeboten und organisiert. An der Durchführung ist ein wechselndes Team aus Schülerinnen und Schülern und Lehrerinnen und Lehrern beteiligt. Eingeladen ist die gesamte Schulgemeinde – Schüler, Eltern, Kollegen und Mitarbeiter. Die Frühschichten dauern 30 Minuten und beginnen um 7.00 Uhr. Im Anschluss hält das Cafeteria ein kleines Frühstück bereit. Finanziert wird das Frühstück vom „Verein der Förderer und Freunde“.

- **Besinnungstage:**

Seit über 20 Jahren finden für Schülerinnen und Schüler der Viktoriaschule in der Jahrgangsstufe Q2 Tage der religiösen Orientierung statt. Ebenfalls gibt es Besinnungstage am Ende der Sekundarstufe I.

Es handelt sich dabei um ein freiwilliges Angebot, an dem bis zu 20 Schülerinnen und Schüler pro Fahrt teilnehmen können. Die Besinnungstage dauern 2,5 Tage. Veranstalterin ist die evangelische Kirchengemeinde Aachen. Ein örtlicher Pfarrer führt die Tage der religiösen Besinnung zusammen mit einem evangelischen Religionskollegen und einer katholischen Kollegin der Viktoriaschule durch.

Das Anliegen der Besinnungstage ist, die Schüler an schulischen Übergangsstellen seelsorgerisch zu begleiten: beim Schritt aus der Sekundarstufe I in die Oberstufe und an der Schwelle zwischen Abitur und Studium bzw. Berufsausbildung. In der Schülerbiographie sind dies wichtige Einschnitte, die mit vielen Ängsten und Hoffnungen behaftet sind.

Während der 9er Besinnungsfahrt steht die Frage nach der eigenen Identität im Mittelpunkt. Die Besinnungstage in Q2 leiten die Schüler an, ihren bisherigen Lebensweg zu reflektieren und sich in die Zukunft zu entwerfen.

Die Arbeitsweise der Besinnungstage ist methodisch einem ganzheitlichen Ansatz mit Kopf, Herz und Hand verpflichtet. Die Schüler haben die Möglichkeit, innerlich und äußerlich zur Ruhe zu kommen. Sie finden Zeit zur Selbstreflexion und zu intensiven Gesprächen untereinander und mit den Begleitern.

Gerahmt wird das Geschehen der Besinnungstage von morgen- und abendlichen, liturgisch sorgsam gestalteten Andachten bzw. Meditationen.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Der Evangelische Religionsunterricht hat als ordentliches Fach in der Schule seinen Platz. Somit verlangt er die Zensurenggebung nach den gleichen Maßstäben wie in anderen Fächern.

Grundsätzlich steht der Religionsunterricht im Spannungsfeld von persönlichem Glauben der Schülerinnen und Schüler einerseits und der Wissensvermittlung und der Reflexion über diesen Glauben andererseits, die der Unterricht ermöglicht. Daher darf nicht die persönliche Glaubenshaltung der Schülerinnen und Schüler benotet werden, sondern vielmehr die Fähigkeit, sich kritisch und kriteriengeleitet mit den Themen des Religionsunterrichts

auseinandersetzen zu können. Dies ist auch deshalb bedeutsam, weil der Evangelische Religionsunterricht offen ist für Schülerinnen und Schüler anderer Bekenntnisse und Religionen sowie für konfessionslose Schüler.

Die im Religionsunterricht angestrebten Kompetenzen umfassen auch Werturteile, Handlungen und Verhaltensweisen, die sich einer unmittelbaren Lernzielkontrolle entziehen. So gestaltet das Fach auch bewusst bewertungsfreie Unterrichtsphasen, die der Erprobung religiöser Ausdrucksformen dienen und religiöse Erfahrung ermöglichen. Hierbei ist z. B. an meditative Unterrichtsformen in unserem Andachtsraum „OASE“ oder die Projektstage in den Gemeindehäusern beim Projekt „Im Glauben erwachsen werden“ in Klasse 8 zu denken.

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

I. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten (entfällt)

II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Da im Fach Evangelische Religionslehre der Bereich der „Schriftlichen Arbeiten“ entfällt, werden nur die „Sonstigen Leistungen“ der Schülerinnen und Schüler zur Beurteilung herangezogen. Dieser umfasst im Fach Evangelische Religionslehre sowohl schriftliche als auch mündliche Formen der Leistungsüberprüfung.

Zu den Bestandteilen der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ zählen insbesondere:

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z. B. Beiträge zu unterschiedlichen Gesprächs- und Diskussionsformen, Kurzreferate, Präsentationen),

- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z. B. Ergebnisse der Arbeit an und mit Texten und weiteren Materialien, Ergebnisse von Recherchen, Lernplakate),
- fachspezifische Ergebnisse kreativer Gestaltungen (z. B. Bilder, Collagen, Rollenspiel),
- Mitarbeit bei kooperativen Unterrichtsformen (z. B. Wahrnehmung der Aufgaben im Rahmen von Partner- und Gruppenarbeit),
- Dokumentation längerfristiger Lern- und Arbeitsprozesse (z. B. Hefte/Mappen, Portfolios),
- kurze schriftliche Übungen.

III. Bewertungskriterien

Bei der Benotung im Bereich „Sonstige Leistungen“ werden sowohl die Qualität als auch die Quantität und Kontinuität der Beiträge berücksichtigt.

Dabei richtet sich die Qualität nach den Gesichtspunkten Reproduktion, Anwendung und Meinungsbildung. Zur Qualität der mündlichen Beiträge gehört konstruktives, adressaten- und sachbezogenes Gesprächsverhalten.

Qualitätskriterium der schriftlichen Formen der Beiträge sind inhaltliche und gedankliche Sorgfalt und Leistungsbereitschaft.

Darüber hinaus orientiert sich die Leistungsbeurteilung an den für den Religionsunterricht im Kernlehrplan geforderten Kompetenzbereichen, der Sach-, Methoden-, Handlungs- und Urteilskompetenz.

Bei der Gewichtung der einzelnen Teilleistungen hat sich die gemeinsame Fachkonferenz Evangelische / Katholische Religion darauf geeinigt, dass die mündlichen Beiträge von entscheidender Bedeutung sind.

Die anderen Formen der Mitarbeit sind je nach dem Vorkommen im konkreten Unterricht zu berücksichtigen.

Mit Blick auf den gelingenden Übergang von der Grundschule zum Gymnasium verdient in der Erprobungsstufe die Heftführung besondere Beachtung. Die Konzeption des Methodencurriculums der Viktoriaschule im Bereich „Lernen organisieren“ wird hiermit angemessen umgesetzt.

Bei einzelnen Themen bieten sich kurze schriftliche Übungen an. Diese dienen nicht der isolierten Abfrage einzelner Inhalte, sondern nehmen die Kompetenzerwartungen im Curriculum des Faches in den Blick. Sie ermutigen die Schülerinnen und Schüler zum Weiterlernen und verstehen erfolgreiches Lernen kumulativ.

Über die Gewichtung der verschiedenen Formen der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ entscheidet in pädagogischer Verantwortung der Fachkollege.

IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in der Regel in mündlicher (u.a. Quartalsfeedback, Schülergespräch, Elternsprechtag), aber auch in schriftlicher Form (z.B. bei einer schriftlichen Überprüfung).

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz hat sich gegen verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel entschieden.

Auswahl ergänzender, fakultativer in der Schule vorhandener Lehr- und Lernmittel:

- Religionsbuch „Moment mal“ (Ernst Klett Verlag)
- Ganzschriftlektüre „Benjamin Julius“ von Horst Klaus Berg
- Bibelkoffer
- Judentum-Koffer

3 Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln.

Neben der jährlichen Fortbildung der Landeskirche für Religionslehrerinnen und Religionslehrer an den kirchlichen Schulen im November gibt es regelmäßige Fortbildungsangebote des Ev. Schulreferates und des Katechetischen Institutes des Bistums Aachen.

Die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen werden zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Deshalb bieten die Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft den Schülerinnen und Schülern in ausgewählten Jahrgangsstufen die Möglichkeit zu einem Feedback und nutzen dies, um die Qualität des Unterrichts zu evaluieren.

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige

Konsequenzen formuliert. Nach der jährlichen Evaluation werden die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan eingearbeitet.

Insbesondere verständigt sich die Fachgruppe über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Checkliste zur Evaluation

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

Handlungsfelder		Handlungsbedarf	Verantwortlich	Zu erledigen bis
<i>Ressourcen</i>				
räumlich	Unterrichtsräume			
	Bibliothek			
	Computer- raum			
	Raum für Fachteamarbeit			
	...			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeitschriften			
	Geräte/ Me-			

Handlungsfelder		Handlungsbedarf	Verantwortlich	Zu erledigen bis
	dien			
	...			
<i>Kooperation bei Unterrichtsvorhaben</i>				
<i>Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose</i>				
<i>Fortbildung</i>				
<i>Fachspezifischer Bedarf</i>				
<i>Fachübergreifender Bedarf</i>				

4 Lehrplan Erprobungsstufe: Unterrichtsvorhaben mit Kompetenzerwartungen

4.1 Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben 1: Die Bibel lesen – Begegnung mit einem besonderen Buch

Am Beginn des gemeinsamen Religionsunterrichtes der neuen Lerngruppen steht die Auseinandersetzung mit der gemeinsamen Glaubensgrundlage aller Christen, der Bibel. Anknüpfend an Vorkenntnisse zu biblischen und christlichen Symbolen aus der Lebenswelt der Schüler*innen soll der Blick auf den Aufbau der Bibel und die Lebens- und Glaubensorientierung als ihrem Inhalt gerichtet werden. Dabei steht das Kennenlernen ausgewählter biblischer Figuren im Vordergrund. Diese werden auf ihre Bedeutung für den christlichen Glauben befragt.

IF 2 / IS: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott

IF 5 / IS: Die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können, (SK2)
- beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können, (SK5)
- finden zielgerichtet Texte in der Bibel, (MK1)
- erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u.a. Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein, (MK2)
- identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (u.a. biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied), (MK4)
- geben Inhalte religiös relevanter Medien mündlich und schriftlich wieder. (MK5)

Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:

z.B. Geschenk einer Bibel zur Einschulung

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren in biblischen Erzählungen Erfahrungen mit Gott, (K9)
- erläutern in Grundzügen Entstehung und Aufbau der Bibel, (K30)
- beschreiben die Bibel als Bibliothek mit Büchern unterschiedlicher Herkunft und Texten unterschiedlicher Gattung, (K31)
- zeigen auf, dass biblische Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben, (K32)

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Künstlerisches Gestalten eines Bibeleinbandes (eines Umschlages für die Bibel)
- Was ist ein Symbol?
- Biblische und christliche Symbole
- Die Bibel, eine Bibliothek
- Die Bibel erkunden (Aufbau, Textsorten, Entstehung)
- Spielerische Orientierung in der Bibel (z.B. Aufschlagspiele, Kreuzworträtsel, Redewendungen biblischen Ursprungs)
- Kennenlernen einzelner biblischer Personen und Geschichten (z.B. Schöpfung, Arche Noah, Josef und seine Brüder, Moses, Jesus, Paulus)

	Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:
--	--

- Nutzung des Bibelkoffers (Koordinatorenzimmer)

Unterrichtsvorhaben 2: Zwischen Zweifel und Zuversicht – Abraham und Sarah mit Gott auf dem Weg

Judentum, Christentum und Islam führen sich selbst und ihren Glauben auf Abraham als Stammvater zurück. In dieser Unterrichtsreihe werden die Grundlagen dieses Glaubens beleuchtet. An der Figur Abrahams, werden Erfahrungen mit Gott thematisiert, die Anlass und orientierender Rahmen für die Auseinandersetzung mit eigenen Gottesbildern und dem Glauben an Gott sind. Auch die genealogischen Zusammenhänge der „Familie Abrahams“ werden kurz thematisiert.

IF 1 / IS: Leben in Gemeinschaft

IF 2 / IS: Gottesvorstellungen

IF 6 / IS: Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können, (SK2)
- identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen, (SK3)
- untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar, (SK6)
- erschließen angeleitet künstlerische Darstellungen mit religiösen Inhalten, (MK3)
- geben Inhalte religiös relevanter Medien mündlich und schriftlich wieder, (MK5)
- vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese, (UK1)
- beschreiben bei eigenen Urteilen die zugrunde gelegten Maßstäbe. (UK2)

Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm: –

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- deuten biblische Texte, in denen es um das Gelingen oder Nichtgelingen von Gemeinschaft geht, vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen, (K2)
- beurteilen biblische und außerbiblische Regeln für ein gutes Miteinander und Möglichkeiten eines konstruktiven Umgangs mit Konflikten, (K6)
- identifizieren in biblischen Erzählungen Erfahrungen mit Gott, (K9)
- erläutern die Grundhaltung des Glaubens an Gott in biblischen Erzählungen als Vertrauen, (K 10)
- erklären anhand von biblischen Erzählungen die gemeinsame Berufung auf Abraham in Judentum, Christentum und Islam, (K36)

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Über sich selber nachdenken: Welche Hoffnungen und Zukunftswünsche habe ich?
- Sich auf den Weg machen: Abraham kennenlernen (Symbol Weg)
- Warum braucht Abraham keinen Kompass? – Leben im Vertrauen auf Gott
- Abraham, Sarah, Isaak, Hagar und Ismael: Eine moderne Patchworkfamilie?
- Abraham als Stammvater des Glaubens für Judentum, Christentum und Islam

Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:

- Bildbetrachtung: Sieger Köder „Abraham“ oder Wiener Genesis „Verheißung an Abraham“

Unterrichtsvorhaben 3: Wie kann ich mit Gott reden? Angst und Geborgenheit in Psalmen und Gebeten

Zentrale Ausdrucksmöglichkeit der eigenen Spiritualität und des persönlichen Glaubens der Schülerinnen und Schüler ist das Gebet, das, geprägt durch den familiären oder kirchlichen Hintergrund, mehr oder weniger nah an biblischen Sprachformen orientiert ist. In diesem Unterrichtsvorhaben kommen die Schülerinnen und Schüler in Kontakt mit biblischem Sprechen mit und von Gott in Gebeten und Psalmen und erleben, dass sich in diesen ähnliche oder auch ganz fremde Erfahrungen mit Bitte und Dank an Gott ausdrücken.

IF 2 / IS: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott

IF 5 / IS: die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können, (SK2)
- identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen, (SK3)
- entfalten ihre Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und formulieren mögliche Antworten, (SK4)
- beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen, (SK5)
- identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (u.a. biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied), (MK4)
- vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese, (UK1)
- beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar, (HK1)
- gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition (u.a. Gebet und Lied) mit oder lehnen eine Teilnahme begründet ab, (HK4)
- entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit. (HK5)

Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm: –

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die Grundhaltung des Glaubens an Gott in biblischen Erzählungen als Vertrauen, (K10)
- beschreiben in Auseinandersetzung mit biblischen Texten in elementarer Form lebensgeschichtliche Veränderungen von Gottesvorstellungen und Gottesglauben sowie deren Anlässe, (K11)
- erörtern die Entwicklung bzw. Veränderung von Gottesvorstellungen und Gottesglauben im Lebenslauf bei sich und anderen und formulieren erste Einschätzungen dazu, (K12)
- beschreiben die Bibel als Bibliothek mit Büchern unterschiedlicher Herkunft und Texten unterschiedlicher Gattung, (K31)
- zeigen auf, dass biblische Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Fragen persönlicher Spiritualität – Wie kann ich mit Gott sprechen? Wann (und warum) spreche ich mit Gott? (Wie) ist Gott in Gebeten erfahrbar?
- Unterschiedliche Weisen des Sprechens mit Gott unterscheiden: z.B. Klage, Bitte, Dank
- Psalmen als Ausdruck von Angst (z.B. Psalm 22) und Gottvertrauen (z.B. Psalm 23)
- Ein eigenes Gebet/einen eigenen Psalm formulieren
- Beten wie Jesus: Das Vaterunser

Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:

- Einzelne Psalmworte mit Ölkreide auf schwarzem Tonkarton gestalten

<p>gemacht haben, (K32)</p> <ul style="list-style-type: none">• beschreiben in elementarer Form mögliche Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben. (K33)• erörtern die besondere Bedeutung der Bibel für Menschen christlichen Glaubens. (K34)	<p>ten</p>
---	------------

Unterrichtsvorhaben 4: Auf den Spuren Jesu

Viele der Erzählungen und Worte Jesu sind nur im Kontext ihrer Entstehung und mit einem grundlegenden Wissen um seine Lebensumstände richtig zu verstehen. In dieser Unterrichtsreihe wird versucht, den historischen Graben zwischen den Schülern des 21. Jahrhunderts und der Lebenswelt Jesu zu überbrücken, indem wesentliche Kenntnisse rund um das Leben in Palästina vor 2000 Jahren vermittelt werden.

IF 3 / IS: Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt

IF 5 / IS: die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen, (SK3)
- untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar, (SK6)
- finden zielgerichtet Texte in der Bibel, (MK1)
- erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u.a. Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein, (MK2)
- recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen und Daten zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter, (MK6)
- beschreiben bei eigenen Urteilen die zugrunde gelegten Maßstäbe, (UK2)
- nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein. (HK2)

Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:

z.B.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen wesentliche Stationen im Leben Jesu, (K14)
- ordnen Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt ein, (K15)
- erläutern an neutestamentlichen Beispielen den Zusammenhang von Jesu Reden und Handeln, (K16)
- erklären an Beispielen Jesu Auftreten und Handeln als Auseinandersetzung mit der jüdischen Tradition, (K17)
- erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist, (K18)
- erörtern die Bedeutung von Orientierungen an Leben und Botschaft von Jesus, dem Christus, im Alltag, (K19)
- zeigen auf, dass biblische Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben, (K32)
- beschreiben in elementarer Form mögliche Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben, (K33)
- erörtern die besondere Bedeutung der Bibel für Menschen christlichen Glaubens, (K34)

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Eine Reise nach Israel – Geographie und biblischen Orte
- Leben zur Zeit Jesu (Häuser, Dörfer, Städte)
- religiöse Gruppierungen, typische Berufe zur Zeit Jesu
- das Römische Reich
- Jesus als Jude
- Jesu Botschaft (z.B. Gleichnisse, Wunder)
- Jesus, der Messias?

Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:

- z.B. Ganzschriftlektüre: H.K. Berg - „Benjamin und Julius“
- z.B. Rollenspiele zu den religiösen Gruppierungen zur Zeit Jesu
- z.B. planet wissen „Jesus von Nazareth“: https://www.planet-wissen.de/kultur/religion/jesus_von_nazareth/index.html#Geburt_Jesu
- z.B. FINDING J – Eine Reise in die Zeit Jesu (iPad-APP)

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none">• beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. (K35) | |
|--|--|

Unterrichtsvorhaben 5: Gemeinsame Wurzeln, getrennte Wege – Leben alle Christen ihren Glauben gleich?

Christliches Leben spielt sich in Deutschland vor allem im Rahmen der beiden großen Konfessionen der katholischen und evangelischen Kirche ab. Es ist für einen aufgeklärten und reflektierten Umgang demnach von fundamentaler Bedeutung, sich begrifflich und sachlich sicher in Unterschieden und Gemeinsamkeiten dieser beiden Konfessionen bewegen zu können, auch um sachlich klar zu Fragen der Ökumene Stellung nehmen zu können. Die Unterrichtsreihe führt anhand wesentlicher Beispiele in Unterscheidungsmerkmale und Gemeinsamkeiten der beiden Konfessionen ein und eröffnet Perspektiven sinnvoller ökumenischer Zusammenarbeit.

IF 4 / IS: Kirche in konfessioneller Vielfalt

IF 7 / IS: Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von grundlegenden Merkmalen, (SK 1)
- beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen, (SK5)
- erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen, (SK7)
- geben Inhalte religiös relevanter Medien mündlich und schriftlich wieder, (MK5)
- vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese, (UK1)
- bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe, (UK3)
- kommunizieren mit Vertreterinnen und Vertretern eigener sowie anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen respektvoll und entwickeln Möglichkeiten und Voraussetzungen für ein respektvolles und tolerantes Miteinander. (HK3)

Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm: –

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und identifizieren sie als Nachfolgemeinschaft, (K20)
- beschreiben unterschiedliche christliche Konfessionen und Denominationen anhand von Gebäuden, Personen und religiöser Praxis, (K21)
- differenzieren zwischen Kirche als Gebäude und als Glaubensgemeinschaft und erläutern Zusammenhänge zwischen beiden Formen, (K22)
- identifizieren eine evangelische Ortsgemeinde als eine Konkretion von Kirche, (K23)
- vergleichen die evangelische und die katholische Kirche in Bezug auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede, (K24)
- identifizieren Gotteshäuser als Orte gelebten Glaubens und unterscheiden diese von profanen Räumen, (K25)
- identifizieren Symbole des christlichen Glaubens sowie religiöse Formensprache, (K26)
- benennen Beispiele von ökumenischer Zusammenarbeit, (K27)

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus (z.B. Pfingstereignis, Nachfolge)
- Urgemeinde
- Reformation als Ursache der Trennung in evangelische und katholische Konfession
- Sakramente (insbesondere Taufe)
- Kirchengebäude im Vergleich
- ökumenisches Arbeiten

Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:

- z.B. Besuch einer katholischen/evangelischen Kirche
- z.B. Wissenspool zu den Weltreligionen Christentum, Judentum und Islam:
<https://www.planet-schule.de/wissenspool/weltreligionen/inhalt>.

- vergleichen und bewerten unterschiedliche Erfahrungen mit Kirche, (K28)
- erörtern in Ansätzen die Bedeutung unterschiedlicher Glaubenspraktiken für die verschiedenen Konfessionen. (K29)
- identifizieren und erklären Übergangsrituale im Lebenslauf von Menschen christlichen Glaubens als religiös gestalteten Umgang mit bedeutsamen Lebenssituationen, (K45)
- beurteilen christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben und das von anderen, (K46)

[html](#)

- z.B. virtueller Rundgang durch eine Kirche: <https://www.planet-schule.de/sf/multimedia/lernspiele/weltreligionen/mme/PreLoader.html>
- z.B. Kurzfilme zum Christentum: <https://www.planet-schule.de/wissenspool/weltreligionen/inhalt/sendungen/christentum.html>
- z.B. Hörbuch zu „Wir leben alle unter demselben Himmel. Die 5 Weltreligionen für Kinder“ von Manfred Mai

4.2 Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben 1: Gottes Schöpfung – uns anvertraut

Die Frage nach Gott wird ausgeweitet auf die Frage nach Mensch und Welt als Schöpfung Gottes. Schwerpunkt dieses Unterrichtsvorhabens ist es, die Welt als gute Schöpfung Gottes wahrzunehmen und daraus resultierend Beispiele für aktuelle Schöpfungsverantwortung im alltäglichen Lebensumfeld der Schülerinnen und Schüler zu finden.

IF 1 / IS: Verantwortung in der Welt als Gottes Schöpfung

IF 2 / IS: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott

IF 5 / IS: die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen, (SK3)
- entfalten ihre Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und formulieren mögliche Antworten, (SK4)
- beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können, (SK5)
- untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar, (SK6)
- identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (u. a. biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied), (MK4)
- bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe, (UK3)
- entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit. (HK5)
- **erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeit einen nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Verantwortung für die Schöpfung (VB Ü, VB D, Z3, Z5, Z6)**

Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm: –

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben für konkrete Situationen aus ihrer Lebenswelt gemeinschaftsförderliches und gemeinschaftshinderliches Verhalten, auch im Hinblick auf die Nutzung sozialer Medien, (K1)
- beschreiben in Ansätzen das Verhältnis von gegenwärtigen Erklärungsansätzen zur Weltentstehung und dem biblischen Schöpfungsgedanken, (K3)
- identifizieren die biblischen Schöpfungstexte als Glaubensaussagen, (K4)
- erläutern Beispiele der Übernahme von Verantwortung für das Leben und in der (Um-)Welt als Konsequenz aus dem Verständnis der Welt als Schöpfung Gottes, (K5)
- erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Verantwortung für die Schöpfung, (K7)
- identifizieren in biblischen Erzählungen Erfahrungen mit Gott, (K9)

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Ich bin einmalig: Über mich als Geschöpf Gottes nachdenken
- Die Welt als Schöpfung Gottes wahrnehmen
- Die biblischen Schöpfungserzählungen kennenlernen
- Weltentstehung und Schöpfungsglauben unterscheiden
- Weltbilder im Wandel: Modernes Weltbild - babylonisches Weltbild
- Das Lob der Schöpfung in den Psalmen
- Beispiele für Bewahrung der Schöpfung im alltäglichen Umfeld
- Gutes Miteinander, ein Teil einer schönen Welt

Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:

- Idee zum bewussten Umgang mit Ressourcen in der Schule entwickeln

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none">• begründen in Ansätzen einen eigenen Standpunkt zur Frage nach Gott, (K13)• beschreiben in elementarer Form mögliche Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben, (K33)• beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. (K35) | |
|---|--|

Unterrichtsvorhaben 2: Judentum, Christentum und Islam berufen sich auf Abraham – Wie leben sie ihren Glauben heute?

Judentum, Christentum und Islam führen sich selbst und ihren Glauben auf Abraham als Stammvater zurück. In dieser Unterrichtsreihe werden zunächst die Grundlagen dieses Glaubens kurz wiederholt. Damit werden dann die „abrahamitischen Religionen“ miteinander in Beziehung gesetzt und auf die Frage hin untersucht, inwiefern man hier von „Verwandten“ sprechen kann und welche Folgen diese Erkenntnisse für ein Miteinander heute haben können. Schwerpunktmäßig findet eine Auseinandersetzung mit der Glaubens- und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen Glaubens, insbesondere im Jahresverlauf, statt.

IF 6 / IS: Glauben und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens

IF 7 / IS: Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- Identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von grundlegenden Merkmalen, (SK1)
- identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen, (SK3)
- erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen, (SK7)
- erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u. a. Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen diese ein, (MK2)
- erschließen angeleitet künstlerische Darstellungen mit religiösen Inhalten, (MK3)
- recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen und Daten zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter, (MK6)
- vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese, (UK1)
- nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein, (HK2)
- kommunizieren mit Vertreterinnen und Vertretern eigener sowie anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen respektvoll und entwickeln Möglichkeiten und Voraussetzungen für ein respektvolles und tolerantes Miteinander, (HK3)
- planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens. (HK6)

Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm: Besuch einer Synagoge

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben für konkrete Situationen aus ihrer Lebenswelt gemeinschaftsförderliches und gemeinschaftshinderliches Verhalten, auch im Hinblick auf die Nutzung sozialer Medien, (K1)
- beschreiben in Auseinandersetzung mit biblischen Texten in elementarer Form lebensgeschichtliche Veränderungen von Gottesvorstellungen und Gottesglauben sowie deren Anlässe. (K11)
- erörtern die Entwicklung bzw. Veränderung von Gottesvorstellungen und Gottesglauben im Lebenslauf bei sich und anderen und formulieren erste Einschätzungen dazu, (K12)
- erklären anhand von biblischen Erzählungen die gemeinsame Berufung auf Abraham in Judentum, Christentum und Islam, (K36)
- vergleichen Ausstattung und Funktionen einer Synagoge, einer Kirche und einer Mo-

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Abraham – biblische Figur und Familie
- Gemeinsamkeiten von Judentum, Christentum und Islam
- Jüdische Feste im Jahresverlauf und Lebenslauf
- Vergleich jüdischer und christlicher Feste
- Umgang miteinander vor dem Hintergrund gemeinsamer Geschichte(n)

Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:

- z.B. Erarbeitung biblischer Texte
- z.B. Besuch einer Synagoge
- z.B. Recherche und Präsentation zu jüdischen Festen im Jahresverlauf und Lebenslauf
- z.B. Wissenspool zu den Weltreligionen Christentum, Judentum und Islam:

schee, (K37)

- beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens, (K38)
- erörtern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens, (K39)
- nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag oder in den Medien Stellung, (K40)
- bewerten Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugungen im Alltag in Bezug auf Wertschätzung und Respekt. (K41)
- identifizieren innerhalb des Jahreskreises christliche, jüdische und muslimische Feiertage, (K42)
- erklären Herkunft und Bedeutung christlicher Feiertage im Jahreskreis und vergleichen sie mit der Herkunft und Bedeutung jüdischer und muslimischer Feiertage, (K43)
- unterscheiden am Beispiel eines christlichen Festes religiöse und säkulare Ausdrucksformen, (K44)
- setzen sich mit der Bedeutung von Festen, Feiern und Ritualen für die jüdische, christliche und muslimische Religion auseinander und formulieren erste Einschätzungen zu Ähnlichkeiten und Unterschieden.(K47)

<https://www.planet-schule.de/wissenspool/weltreligionen/inhalt.html>

- z.B. virtueller Rundgang durch eine Kirche, Moschee oder Synagoge:
<https://www.planet-schule.de/sf/multimedia/lernspiele/weltreligionen/mme/PreLoader.html>
- z.B. Kurzfilme zum Judentum:
<https://www.planet-schule.de/wissenspool/weltreligionen/inhalt/sendungen/judentum.html>
- z.B. Hörbuch zu „Wir leben alle unter demselben Himmel. Die 5 Weltreligionen für Kinder“ von Manfred Mai